

Vermischtes.

Schmierleben in der russischen Provinz.

Einige hellere Erinnerungen aus dem älteren russischen Provinzialtheater teilt G. W. Palm in „Historisches West- nit“ mit. Der Typus einer originalen Schmiertruppe war die Djurowische Gesellschaft, die in Kollama wirkte. Eines ihrer Mitglieder, der Tragöde Jubsst, hatte so viel Temperament (er brachte es durch Braunwein auf den Höhepunkt), daß er sich eines Tages als „Frans“ in den Schillerischen „Räubern“ beinahe erwürgte. Man mußte die Schlinge um seinen Hals aufheben und einen Ruf hören. Eines Tages gelang es ihm bei der „Hamlet“-Auführung, daß Jubsst nicht weiter spielen konnte, da er bis zur Bewußtlosigkeit getrunken hatte. Man ersuchte ihn durch einen anderen Schauspieler, das Stück wurde zu Ende gespielt und das Publikum ging nach Hause. In der Nacht erwachte Jubsst, trotz durch das Fenster des Garbenoberraumes auf die Straße und begab sich im „Samlet“-Kostüm auf die Suche nach einer Aneide. Der dänische Prinz mußte seinen Raufsch mit dem Arrestkloster der Polizei ausschließen. Zusammenstöße mit der Polizei waren damals recht häufig. Palm erzählt, wie es der Djurowischen Truppe in Kollama mit der Operette „Singspielchen“, in der ein Gouverneur auftritt, erging. Ein angelegener Beamter der Stadt wohnte der Erlaubnisführung bei und war über die Verunglimpfung der Gouvernementsmacht empört. Er brachte es dem Gouvernementsrat zu Kenntnis. Dieser berief den Polizeimeister zu sich und gebot ihm, dem Leiter der Truppe die Sache vorzubringen. Der Polizeimeister ließ Djurow kommen. Man verspottet den Gouverneur bei euch! Wer mag es?“ begann der Polizeimeister schief. Djurow, ein Mann von großer Kaltblütigkeit und Zurückhaltung, bemerkte, daß überhaupt niemand verspottet werde. Die Schaulustler wiederholten auf der Bühne bloß, was von der Zensur erlaubt sei. „Unmöglich! Wie wird die Zensur gestatten, daß die Regierungsgewalt verunglimpft werde!“ Djurow erbot sich, ein zensuriertes Exemplar der Operette zu bringen. Der Polizeimeister überzeigte sich, daß tatsächlich ein Gouverneur in der Operette figurierte und begab sich mit einem Sonderbericht zu dem Gouvernementsrat. Djurow erhielt den Befehl, in der Folge bei der Aufführung ein „Singspielchen“ bei dem Wort „Gouverneur“ jedesmal hinzuzufügen, „der Stadt Lima in Peru“, damit das Publikum nicht meine, daß von dem örtlichen Gobietschef die Rede sei. Dem Befehl wurde natürlich genau Folge geleistet. Als das Publikum von dem „Zwischenfall“ erfuhr, wurde viel darüber gelacht. Einem der Schauspieler, der in der Bonatella-Rolle den bedeutungsvollen Juchz verag und bloß „Gouverneur“ sagte, riefen die Galeriebesucher in gutmütig ermahnendem Tone zu: „Gouverneur der Stadt Lima in Peru! Vergiß das nicht, sonst kommt du hinter Kischewische Gardinen!“

2 Millionen unterzweigen.

Der in den heftigen Jahren stehende Inhaber der alt- angelegenen Bankfirma Joseph in Kaufbeuren, Joseph Gerhäuser, hat die Kludt ergriffen, nachdem für den 31. Dez. der Konkurs angemeldet werden sollte. Aus einem hinter- gelassenen Schreiben, in dem er mittelt, daß er den Tod suche, geht hervor, daß er kein Vermögen an ausländischen Wärien, besonders in London verpielt und fremde Gelder angegriffen hat. Die unterzweigte Summe beträgt etwa 2 Millionen Mark. Mehrere große Käserien in Kaufbeuren und im Allgäu verlieren ihr Geld, ebenso zahlreiche kleine Leute. Bemerkenswert ist, daß dem Entflohenen noch kurz vor seinem Verschwinden die Vertretung der preußisch-süddeutschen Klassenlotterie übertragen wurde.

Belagerung von Banditen durch die Polizei.

Den Lemberger Wätern wird aus Warschau berichtet: Im Städtchen Alexandra bei Czernochau umgingelte die Polizei ein einsam stehendes Haus, in welches sich mehrere Banditen geflüchtet hatten. Die Banditen gaben auf die Polizisten zahllose Schüsse ab, die von den Beamten erwidert wurden. Der Kampf dauerte über eine Stunde. Das Haus geriet darauf in Brand und wurde völlig eingeeßert. Zwei Banditen wurden ge- tötet, zwei andere schwer verletzt, drei Verwundete sind ent- kommen.

Das Weibsdorf der Bretagne und sein Dichter.

An der äußersten Spitze der Bretagne, draußen im Ozean, liegt die Insel Douessant zwischen Klippen und Riffen. Weinahe das ganze Jahr hindurch rasen schwere Stürme über die Insel, und das schäumende Meer rund um sie fordert unaufhörlich seine Opfer. Auf der Insel lebt eine arme Bevölkerung. Die herrscht dort Hunger und Not, wenn das kleine Boot, das die Lebensmittel aus Breit holen soll, durch den Sturm am Landen verhinert wird. In diesen Tagen von bi-tem kleinen Flecken der Erde gibt. Zum großen Vergnügen der Pariser Presse hat die Concorde-Abenteurer ihren dies- jährigen Preis dieser Arbeit angesetzt. Der Verfasser des Buches, Adre Savary, ist bisher in Paris fast unbekannt gewesen, aber diese Auszeichnung wird ihm künftig einen großen Namen in der französischen Literatur sichern. Der Titel des Buches ist „Filles de la pluie“. Dasselbe wird da als ein Weibsdorf gefeiert, dessen Männer, die Matrosen der Kriegs- und der Handelsflotte, so gut wie ständig unterwegs sind. Eben werden nicht allzuweit auf dieser Insel geschossen, und wenn sich jemand doch verheiratet, so löst die lange Trennung beide Teile von ihren Ver- pflichtungen. Wenn daher Fremde auf die Insel kommen, werden sie von den Frauen mit einer Liebenswürdigkeit empfangen, die ihnen ein kurzes Glück und ein ständiges Unglück kündigt. Diese Frauen sind vollständig frei von jeder sentimentalischen Schwärmerie und ergreifen häufig alle Ge- legenheiten, die ihnen das Leben bietet. Sie nehmen ihren Anteil von den ans Land gespillten Schiffstrümmern und plündern oft die Reiskisten, die sie sich auf ihren selbst ver- zieren. Zur Vergeltung dafür geht man ihnen selbst aus dem Wege, wenn sie nach Breit kommen, wo alle Welt diese Naturfinden meidet. In einer Reihe trefflicher Typen schil- dert Savignan die Töchter des Regenlandes, so wie die wirk- lich sind. Trotz der Wildheit ihres Lebens fehlt ihnen der weibliche Reiz nicht, und ihre keltische Abstammung hat etwas Weiches und Kältehaftes in ihr Wesen gelegt.

Wegener Ausbruch eines Verbrechens. Wieder einmal ist aus dem mit allen modernen Einrichtungen und einer vier Meter hohen Mauer versehenen B z i l l e t e r G e f ä n g n i s ein wegen Raubes eine längere Gefängnisstrafe verbüßender fran- zösischer Gewohnheitsverbrecher entwichen. Dieser hatte sich (wie man jetzt annimmt, mit Absicht) vor einigen Wochen eine Ver- letzung am Bein zugezogen, die er täglich im Lazarett neu verbinden lassen mußte. Von dieser Bandage hatte der Ge- fangene täglich ein Stück zurückbehalten und in der Zelle ver- borgen, bis er genug Stoff hatte, um daraus ein drei Meter langes Seil zu flechten. Daran hat er sich aus dem vergitterten Fenster seiner Zelle nach Durchgehen eines Eisenstabes in den Lazarettgarten herabgelassen und ist an dem Knotenfeld, an dessen Ende er ein Stück Holzplanke aus dem Fußboden der Zelle be- festigt hatte, über die Mauer gestiegen. Das Seil hat er zurück- gelassen.

Raubmord und Brandstiftung in einem holländischen Grenz- ort. In Denelamp, dicht an der holländischen Grenze, wurde an der allein wohnenden wohnhabenden Witwe Raters ein Raub- mord verübt. Die Nachbarn wurden plötzlich durch Fenscheine aus dem Schlaf aufgeschreckt. Das Geßöß der Witwe stand an mehreren Stellen in Brand, und alle Behälter waren aufge- brochen und entleert; die Leiche der Frau fand man scheidlich zugerichtet mit abgeschlagenem Kopf im Keller. Die unbekannt- en Täter haben anknienend zuerst die Frau getötet, dann das Haus ausgeraubt und das Geßöß in Brand gesetzt, um die Spuren ihrer Tat zu vertilgen.

Geheimnisvoller Verbleibend bei Bremen. Wie man aus Bremen telegraphiert, wurde dort an der Landung des Werft- hafens in der Nähe der Altingerstraße Weser in einem Korbe die Leiche einer 20- bis 30-jährigen, wahrscheinlich männlichen Person gefunden; Kopf, Arme und Beine fehlten. Es steht noch nicht fest, ob der Korb angeschwemmt oder von dem Meeres an der einamten Stelle nebergelagt wurde. Bisher konnte über den Toden und die sonstigen Umstände dieser mysteriösen Ange- legenheit noch nichts ermittelt werden.

Eindrud beim Eislaufen. Beim Eislaufen drachen in Ju- denberg zwei 14jährige Knaben ein. Sie ertranken in der Mur. Zwei Knaben, die sie retten wollten, sind eben- falls ertrunken.

Generalkreuz der Kellner in Newyork. Die Gewerkschaft der Newyorker Hotelfellner hat den sofortigen Generalkreuz sämtlicher Hotelfellner und anderer Hotelangestellten New- yorks angeordnet.

Eisenbahnunfall in Rumänien. In der Station Ru- festi (Rumänien) stießen am 31. Dezember zwei Güter- züge zusammen, wobei drei Beamte getötet und mehrere verwundet wurden. Der Materialschaden ist be- trächtlich. Der Verkehr mußte durch Umsteigen aufrecht- erhalten bleiben, wodurch besonders die Passagiere des Bel- liner Eilzuges betroffen wurden.

Luftschifffahrt.

August 1913.

Das Jahr 1913 wird wiederum eine große Zahl von Flug- erenallungen bringen: Ist doch eine ganze Reihe bereits beim 2. A. B. angemeldet worden. So plant Ferni außer einer Flugmode in Johannesburg die Wiederholung des Fluges „R a n d u a Berlin“. Größere Flugmengen haben weiter Gesell- schaften, Kiel und Breslau in Aussicht genommen. Zahl- reicher sind die Ueberlandflug-Projekte. Vorgehen sind von der Mitteldeutschen Vereinigung ein Rundflug durch Mitteldeutschland, von der Nordwestgruppe ein Rund- flug durch Nord- und Ostdeutschland, von der Südwest- gruppe ein Rundflug durch Süd- und Ostdeutschland, von der Süd- gruppe ein Nord- Süd- Flug von Meer nach Mün- chen und von der Südwestgruppe der Oberheinflug vom 10. bis 19. Mai. Wasserflugzeugwettbewerb werden auf dem Bodensee und in Seiffengandam vorbereitet.

Sport-Nachrichten

Grand Prix 1913.

Der Grand Prix 1913 des französischen Automobilclubs hat trotz der bis zum 31. Dezember 1912 verlängert gewesenen Meldefrist auf sich nur 18 Nennungen vereinigt. Unter den Starrenden wird sich ein Opel- und ein Mathis-Wagen be- finden. Die Nennungen von 4 Mercedes-Wagen wurden ab- gelehnt, weil nicht die Firma selbst, sondern der belgische Agent gemeldet hatte.

Geschäftsverkehr.

Für die Verhüttung unter dieser Ueberschrift unter- die Redaction feierliche Veranstaltung! Ganz verwöhnten Feinschmeckern genügt es längst nicht mehr, das Gede einer üppigen Mahlzeit mit einem Glase Sekt zu krönen. Fast allgemein wird vielmehr jetzt auch zum Anfang größerer Dinners Sekt gereicht, wobei man meist eine „ganz trodene“ Marke bevorzugt. Besonders eignet sich „Kupferberg Riesling“, da dieser Sekt aussehlich aus hervorragenden Riesling-Weinen der edelsten Gattung hergestellt ist (also aus den besten Weisweinen, die auf der Welt überhaupt wachsen). Gerade die raffige, dabei aber äußerst leichte und flüchtig-elegante Eigenart von „Kupfer- berg Riesling“ paßt vorzüglich zu Porzellan, wie Austern, Kaviar oder Hummer und dergl.

Letzte Depeschen.

Die letzte Fahrt Kiderlan-Wachters.

W. Stuttgart, 2. Jan. Bald nach 2 Uhr fand sich die Trauermenge im Trauerhause ein. Der Reichsfanzler legte im Auftrage des Kaisers und der Kaiserin ein kostbares Blumenarrangement am Grabe nieder. Nach einer kurzen Andacht formierte sich der Zug nach dem Begräbnisort. Dem Leichenwagen voraus schritten Studenten. Unmittelbar hinter dem Garge folgte der Reichsfanzler, begleitet von einem Verwandten des Verstorbenen. Es folgten die Ber- treter der anderen Fürsten und fremden Regierungen. Die Straßen waren von dichten Menschenmassen umlagert.

Die Antwort der Balkanverbündeten.

W. London, 2. Jan. Die Antwort auf die türkischen Vor- schläge, welche Benizelos namens der Delegierten der Verbündeten verlas, hat folgenden Wortlaut: 1. Die Verbündeten nehmen Kenntnis von der Abtretung der Gebiete weißlich des Wilajets Adrianopel unter der be- stimmten Bedingung, daß diese Abtretung sich nicht nur auf die okkupierten, sondern auch auf die Gebiete be- zieht, die noch nicht vollständig okkupiert sind. Was Albanien betrifft, so bebarren die Verbündeten auf ihren früheren Vorschlägen. 2. Die türkischen Vorschläge über das Wilajet Adrianopel sind unannehmbar, da sie zu einem separaten Abkommen führen müßten und da sie außerdem nicht das verlangte Gebiet gewähren. 3. Die ottomanischen Vorschläge über die Negischen Inseln und Kreta sind ebenfalls unannehmbar. Die Verbün- deten hatten ihre früheren Forderungen auf Abtretung der Inseln und auf Vergelt aller türkischen Rechte auf Kreta aufrecht.

W. London, 2. Jan. (Telegramm.) Nach Aussage eines Mitgliedes der Konferenz hat die Türkei die Abtretung Salonikis an Bulgarien als Ersatz für Adrianopel angeboten.

Fürst Danowstsch.

W. London, 2. Jan. Der deutsche Botschafter Fürst Lichnowski ist hier wieder eingetroffen.

Neuer Erfolg der Türken.

W. Konstantinopel, 2. Jan. (Telegramm.) Die Wäter melden einen neuen Erfolg der Türken vor Stutari. Die Montenegroer wurden danach unter großen Verlusten zurückerworfen und ließen viele Gefangene in den Händen der Türken. 300 Montenegroer wurden zu Gefangenen ge- macht. Auf türkischer Seite wurden drei Mann getötet und 45 verwundet.

Aus Choleraverkrankungen in Konstantinopel.

x. Konstantinopel, 2. Jan. Gestern sind hier wieder 23 Personen an Cholera erkrankt, wovon eine Person ge- storben ist. Die Gesamtzahl der in Konstantinopel an Cholera Erkrankten beträgt bisher 2342, davon sind 1140 gestorben.

Die Einfahrt in den Golf von Saloniki freigegeben.

Saloniki, 2. Jan. Das Hafennetz gibt bekannt, daß die Einfahrt in den Golf von Saloniki vor dem Kap Kaba- buta nunmehr vollständig frei ist. Die dort befindlichen Minen und Torpedos sind entfernt worden. Die Schiffe können daher ohne Losten bei Tag und Nacht einlaufen.

Deutsche Bücher.

W. Leipzig, 2. Jan. (Telegr.) Die deutsche Blihererei ist seit gestern hier ins Leben getreten, und zwar vorläufig im Deutschen Buchgewerbe. Die gelamte deutsche Lite- ratur, die vom 1. Januar an erscheint, wird künftig dort zu finden sein. Auch die in Deutschland erscheinenden 6300 Zeitschriften werden vom ersten Tage ab der deutschen Blihererei zur Verfügung gestellt.

Fabrillische Güter.

W. Hamburg, 2. Jan. (Telegramm.) In der Silvester- nacht wurde der 53jährige Bergmann Franz durch Revolver- schüsse in fabrillischer Weise getötet. Im benachbarten Schindhorst wurde der Bergmann Kintler bei einer Sil- vesterfeier durch mehrere Messerstiche getötet. Der Täter wurde verhaftet.

2 1/2 Millionen Paskwa.

W. Augsburg, 2. Jan. (Telegramm.) Das seit 1870 bestehende Bankhaus Joseph Gerhäuser in Kaufbeuren ist zumangewickelt. Der Inhaber ist geflohen. Die Ver- luste betragen sich nach vorläufiger Schätzung mindestens auf 2 1/2 Millionen Mark.

Vermischte Brauchnachrichten.

W. Braunschweig, 2. Jan. Der über 13 Jahre alte der hiesigen Bankfirma Gebrüder Lohde- u. Co. angeheiratete Be- amte Adolf Auerbach hat durch Fälschungen vertriebenster Art die Firma um ca. 450 000 M. geschädigt und dabei ver- muthlich auf Anstiften des Kaufmanns Alexander Weber ge- handelt. Auerbach und Weber sind flüchtig geworden. Eine Schädigung der Bankfirma des Bankhauses tritt in seiner Weise ein.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Das Nachschlagebuch für Wertpapier, das die Bankfirma Rosenbaum & Wolf, Hamburg, alljährlich herausgibt, hat dieses Mal eine wesentliche Erweiterung erfahren, indem es neben einem Rückblick auf das verlossene Wirtschaftsjahr und den seitherigen Kapital-, Reserven-, Dividenden-, Kurse- und Aus- beute-Tabellen eine Bilanzanalyse leitender Aktienwerte bringt, in der durch eine vergleichende Uebersicht der nach Gattungen geordneten Aktiengesellschaften leicht ein Uebersicht über den Status des einzelnen Unternehmens gewonnen werden kann. Dieses Buch dürfte für Kapitalisten von schätzbarem Wert sein. Die Firma versendet es an Interessenten gratis und franko.

Starke Geldrückflüsse zum Ultimo. Von einigen Gross- banken wird übereinstimmend versichert, dass sich die Liqui- dität der Banken zum Jahreschluss weit günstiger gestaltet, als ursprünglich angenommen wurde. Die Rückflüsse aus der Provinz seien vielfach so umfangreich, dass einzelne Institute die Reichsbank nicht in Anspruch zu nehmen brauchten. Trotz es daher ungewiss sei, ob die vorjährige Dividende von 8 Proz. wieder erreicht werden würde. Es sei dies aber nicht ange- schlossen, da die stabilere Rohwarepreise teilweise einen An- gleich für den Exportausfall böten.

Die Metallwerke Unterweser Akt.-Ges. in Friedrich August-Hütte, die von Norddeutsche Lloyd und die Beer-Sonderheimer-Gruppe nahesteht, erzielte im Jahre 1911/12 einen Rohertrag von 1.009.066 (564.844) Mk. Die Generalräuschel und Zinsen nahmen 445.988 (348.462) Mk. in Anspruch. Nach Abschreibungen von 342.503 (349.972) Mk. verbleibt ein Überschuss von 220.573 Mk., während sich im Vorjahre ein Verlust von 130.000 Mk. ergab. Aus dem Reservefonds wurden 1.972.066 (1.071.347), vorer- schlagene, eine Dividende von 4 Proz. gleich 200.000 Mk. auszuschütten, das ist die erste Dividende, die das im Jahre 1907 ge- gründete Unternehmen vorschlägt. Laut Geschäftsbericht erfuhr die Erzeugung an Zink eine Steigerung von 6183 auf 8665 Tons, die Rösthitze erzeugte 27.032 gegen 21.278 Tons. Ueber die Aus- sichten schreibt die Verwaltung: Das neue Geschäftsjahr hat bis jetzt eine Steigerung der Erzeugung wie auch der Überschüsse gebracht und wir hoffen, Andauer der besseren Arbeiter- verhältnisse vorausgesetzt, im laufenden Jahre ein besseres finanzielles Ergebnis erzielen zu können.

Deutschlands Aussenhandel in Getreide. In der Zeit vom 1. August bis 20. Dezember betrug in Deutschland die Einfuhr in Doppelzentnern von Roggen 141.815 (i. V. 1.603.082), Weizen 117.94.233 (10.993.489), Malzgerste 1.972.066 (1.071.347), andere Gerste 11.674.836 (16.488.613). Gerste ohne nähere Angabe 936.513 (252.389), Hafer 3.842.945 (2.525.519), Mais 5.386.990 (3.122.394), Roggenmehl 3831 (4862), Weizenmehl 86.841 (54.758). Ausgeführt wurden: Roggen 4.086.193 (4.474.990), Weizen 741.198 (1.856.813), Gerste 6305 (9126), Hafer 1.514.233 (1.253.919), Mais 169 (113), Roggenmehl 497 (693.724), Weizenmehl 794.642 (656.876). Ver- zollt wurden: Roggen 1.174.463 (1.833.759), Weizen 10.639.290 (9.510.269), Malzgerste 1.213.491 (850.257), andere Gerste 12.381.341 (15.662.167), Hafer 3.051.309 (2.203.165), Mais 4.782.064 (2.719.114), Roggenmehl 303 (217), Weizenmehl 49.223 (39.328).

Zu den Moratoriumsbestrebungen der Firma Samuel Zelenziger wird mitgeteilt, dass bisher etwa 60 bis 70 Proz. der Gläubiger, die etwa 50 bis 60 Proz. der gesamten Forderungen ver- treten, dem Moratorium zugestimmt haben.

Die Verlängerung des Moratoriums. Aus Sofia wird gemeldet: Die Sobranie nahm in letzter Sitzung das Gesetzentwurf an, durch den das Moratorium bis zum 45. Tage nach der Veröffentlichung des Ukases über die Demobilisierung ver- längert wird.

Helm, Lehmann & Co. Der Geschäftsgang war in dem ab- gelaufenen Jahre durchaus befriedigend. Soweit ein Ueberschlag bereits schon möglich sei, erscheinend eine Erhöhung der Dividende (7 Proz. i. V.) nicht ausgeschlossen.

Zusammenschluss in der Elbeschiffahrt. Da das Miet- abkommen mit den Vereinigten Elbeschiffahrtsgesellschaften ab- gelaufen ist, haben sich vom 1. Januar 1913 ab die Deutsch- Oesterreichische Dampfschiffahrts-Akt.-Ges., die Elbe-Dampfschiffahrts-Akt.-Ges. und die Privatschiff-Transportgenossen- schaft zum selbständigen Betriebe zusammengeschlossen.

Dessauer Gas. Der Geschäftsgang während des abgelaufenen Jahres war günstig. Die Dividende dürfte mindestens die vor-

jährige Höhe (11 Proz.) erreichen. Der Umsatz weist eine Steigerung auf. Auch für die Nebenprodukte lag der Markt ganz gut.

Wagenstellung im mitteldeutschen Braun- kohlgebiet. Auf den Stationen der Königlichen Eisen- bahndirektionsbezirke Erfurt, Halle a. S. und Magdeburg und den anschließenden Privatbahnen sind am 31. Dezbr. zur Ver- ladung von Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Nusspreziositen und Braunkohlkoks gestellt 5367 nicht gestellte 15) Wagen zu je 10 t. Ladegewicht. Davon entfielen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., der Lausitzer u. Zschepkau-Flüster- wälder Bahn 3901 Wagen (nicht gestellt 15).

Berliner Börse.

2. Januar.

(Eigener Fernsprechdienst)

Es hat den Anschein, als ob mit Beginn des neuen Jahres ein frischerer Zug in die Börsen kommen dürfte. Am heutigen ersten Börsentage entwickelte sich auf allen Marktgebieten ein ziemlich reges Geschäft, und die seit längerer Zeit herrschende Unlust scheint von der Börse fast völlig gewichen zu sein. Den Anstoss zu diesem Stimmungswandel gab in der Hauptsache die Nachricht über die Friedensverhandlungen in London, nach- denen man einen baldigen definitiven Friedenschluss erwarten darf. Gestärkt wurden die Börsenkreise in dieser Meinung durch die gute Haltung der Wiener Vorbörse, wo sich in Zusammen- hang mit den friedlichen Aussäuerungen des ungarischen Minister- präsidenten eine recht feste Haltung hat durchsetzen können. Auch die Hoffnung auf ein baldiges Schwindern der Geldengung- rung durch die herbeigeführten Anleihen auf die Stationen der Deckungen und Rückkäufen, die vielfach für österreichische Rechnung erfolgten, lagen auch aus der Provinz grössere Kauf- orders vor. Für die Steigerung der Montanwerte ist auch auf den sehr zuverlässig lautenden Bericht des „Iron Age“ über den amerikanischen Eisenmarkt hinzuweisen.

Im späteren Verlauf konnte sich das erhöhte Kursniveau auf- behaupten, zumal das Nachgeben der Geldsätze weitere Anregung bot. Tägliches Geld bedang vor der Börse 8-7 Proz., während der Börse ca. 6 Proz.

In der zweiten Börsenstunde machte die Aufwärtsbewegung weitere, teilweise recht kräftige Fortschritte. In den Mittelpunkt des Interesses rückten Kanada im Zusammenhang mit der künftigen Politik der Verwaltung hinsichtlich der Landveräuße- rungen, Ferner waren Schiffsahrtstaktiken und Phönix im Kurse gebessert. Oesterreichische Werte lagen auf Wien fest.

Produktenbörsen.

Der Getreidemarkt verkehrte heute bei sehr ruhigem Ge- schäft zu behaupteten Preisen. Die Mainotierungen für Brot- getreide und Hafer waren gegen vorgestern kaum verändert. Getreidebestände Ende Dezember 1912: Weizen 6152 t (weniger 673), Roggen 6654 (mehr 3803), t Hafer 8560 (mehr 5131), t Gerste 3937 (mehr 388), t Mais 5214 (mehr 881) t.

Weizen.		Hafer	
Tendenz: träge		Tendenz: träge	
2. Januar	81. Doobr.	feiner	188,00-198,00
		mittel	189,00-184,00
		gering	
208,50	210,50	Mai	173,25
209,00		Julii	173,75
Roggen		Mais.	
Tendenz: träge		Tendenz: träge	
mark.	169,00 bis	ind.	
	172,00	rund.	145,00-147,00
Mai	173,50	Mai	143,00
Julii	174,25	Julii	143,00
Sept.			
		Rüböl.	Tendenz: geschäftlos
Dez.	65,60	Mal	62,70

Magdeburg, 2. Jan. Kornzucker 88%, ohne Fass 9,05-9,12 $\frac{1}{2}$, Nachprodukte ohne Sack 7,25-7,35 Rühlg. Brod- raffinad. l. ohne Fass 19,25-19,50. Kristallzucker l. mit Sack 19,25-19,50. Gemahlene Raffinad. mit Sack 19,00-19,25. Gemahlene Melis mit Sack 18,50-18,75. Rühlg. Robzucker l. Produkt, trans frei an Bord Hamburg per Januar 9,37 $\frac{1}{2}$ G, 9,40 B. Mai . . . 9,92 $\frac{1}{2}$ G, 9,95 B., Febr. . . 9,50 G, 9,57 $\frac{1}{2}$ B. August 10,12 $\frac{1}{2}$ G, 10,15 B., März . . 9,62 $\frac{1}{2}$ G, 9,67 $\frac{1}{2}$ B., Okt.-Dez. 9,97 $\frac{1}{2}$ G, 10,00 B. Tendenz: Schwach.

Hamburg, 2. Januar. (Vorm.-Bericht.) Rüböl-Rohzucker l. Produkt Basis 88%, Rendement ohne Usance, frei an Bord Hamburg per Januar 9,42 $\frac{1}{2}$ G, 9,45 B. März 9,95, per Mai 9,92 $\frac{1}{2}$ per August 10,17 $\frac{1}{2}$, per Okt. 10,00, Dez. 9,95. Rühlg.

Hamburg, 2. Januar. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per März 68,75 G, per Mai 69,25 G, per Sept. 69,50G, per Dez. 69,25 G. Behauptet.

Wasserstände.

Name und Umstr.		Fall		Wach	
Artern, Brückenpegel	30. Dez.	bi Dez.	20. Dez.		
Nebra, Obepiegel	2,54	2,43			
Unterpegel	2,48	2,40			
Weissenitz, Obepiegel	2,94	2,86			
Unterpegel	2,84	2,76			
Trotha,	3,52	3,41			
Alsenle, Obepiegel	2,93	2,83			
Unterpegel	2,89	2,80			
Bernburg,	1,76	1,62			
Kalle, Obepiegel	1,76	1,75			
Unterpegel	1,38	1,32			

Friedmann & Weinstock, Leipzig Str. 12.

Teleph.-Rat 811 u. 1277.

Berliner Börse

vom 2. Januar 1913.

Bankk. 9 $\frac{1}{2}$, Lomb. 7 $\frac{1}{2}$, Privatd. 4 $\frac{1}{2}$.

Wechsel.

Amsterdam kurz	169,30
lang	169,00
Bilseel kurz	80,75
lang	80,00
Italien kurz	80,00
lang	80,00
Kopenhagen kurz	20,40
lang	20,40
London kurz	24,40
lang	24,40
New-York vista	4,2025
Chius auf Paris	81,278
Paris kurz	81,278
lang	81,278
Schwyz kurz	80,00
lang	80,00
Wien kurz	84,70
lang	84,70

Geldsorten u. Banknoten.

Oesterreichische Noten	84,80
Russische Noten	215,95
Souveräign	100,00
20 Franc-Stücke	16,245
Amerikanische Noten	4,1925
Belgische	80,70
Dänische	112,30
Deutsche	100,00
Holländische	169,30
Italienische	80,10
Schweizer	80,90

Deutsche Fonds- u. Staats- papiere.

Disconto	4	99,50
Deutsch. Reichsan- w.	4	99,50
Preuss. Staatsanw.	3	78,20
Preuss. Konvuls.	4	99,50
Bad. St.-Anl. 04 u. 14	3	88,00
Bayer. St.-Anl. 06	3	90,00
do. do.	3	87,10
Hamb. Staatsrente	3 $\frac{1}{2}$	99,00
do. amort. 97-99	3 $\frac{1}{2}$	99,00
do. St.-Anl. 1896	3	99,00
Gr. Hess. 99	4	99,00
do. 1896-1905	3	76,00
Sachs. Staatsanw.	3	78,50
Rheinpr. 5	3	99,25
do. 3,4,10,12/17,19,24/25	3	99,25
Berliner 1892-93	3	89,25
Erfurt 1893, 1901	3	97,50
do. 1893	3	91,75
Halleberstadt 1897	3	89,75
Halle 1900 i. u. Conv.	3	77,50
do. 1898, 1902	3	99,00
Magdeburg 01/10/19/19	3	89,75
do. 1875-1902	3	89,75
Merseburg 01 u. 10	4	89,25
Nürnberg 01 u. 10	3	89,25
do. Comm.-Ob. 3	3	87,50
Landchaft. Ob. 3	3	89,20
do. do.	3	89,20
do. do.	3	73,75
do. do.	3	97,00

Ausländische Fonds.

Argentinier inh. gr.	4	97,00
do. kl.	4	97,00
do. Anss. kl.	4	97,00
do. do. 100	4	97,00
Chilener 1899 gr.	5	99,50
do. do. 100	5	99,50
do. 1898 gr.	4	93,00
do. kl.	4	93,00

Bank-Aktien.

Berg. Mark. Elberfeld	7	141,50
Berliner Handelsge.	91	168,00
Berl. Hyp.-Bk. Bk. A.	61	117,00
Com.- u. Disk. Bk.	10	122,50
Darmst. Bk. Markt	6	122,50
Dessauer Landesb.	61	116,00
Deutsche Bank	24	258,00
Deutscher Cred. Anst.	1	203,00
Dis. Command. Ant.	10	187,50
Dresdner Bank	8	153,90
Essener Credit	8	161,00
Gothaer Grundk. Bk.	1	163,75
Leipzig. Creditanst.	9	166,50
Magde. Bankverein	6	117,75
Mitteldeutsche-Gr.-R.	6	120,30
Rasch. Bk. Markt	12	157,25
Nationalb. f. Dtschl.	7	123,50
Oesterr. Creditanst.	10,3	199,00
Petersb. Bank	12	129,00
Preuss. Bodenbr.-B.	8	159,00
do. Centr.-Bod.-Kr.	9	193,25
Reichsbank	5,38	131,25
Rasch. Bk. Markt	12	157,25
Sachsische Bank	8	158,00
Schles. Bankverein	7	118,75
Wiener Bankverein	7	153,75

Braunel-Aktien.

Böhm. Brauhaus	5	138,00
Deutsche Brauereib.	12	129,00
Patenofener	14	294,00
Schöneb. Schlossbr.	11	217,00
Schweibituis	15	247,25
Herrnstein	9	154,00
Klosterbr. Rödeloh	6	59,75
Leipz. Brau. Riebeck	10	179,10
Weinb. Artern	6	99,00

Industrie Aktien.

Akkumulat.-Fabr. 25	413,00	
Alum.-u. Sulfat-Fabr. 20	420,25	
Adler-Porz.-Zem.-G.	21,25	
Alig. Berl. Omnib.-G.	7	165,00
Alig. Berl. Omnib.-G.	14	240,25
Ammersee-Papier	30	382,50
Augsb. Papier-Fabr.	9	256,60
Aut. Kohlenwerke	7	152,00
do. do. V.-A.	6	116,25
Baer & Stein	27	435,00
Bergmann Elektr.	6	67,75
Berl.-Anh. Maschin	10	174,75
Berl. Elektrizt.-W.	12	175,00
Berl. Elektr. u. Gas	14	231,50
Berzburger Masch.	6	166,25
Berzburger Bergwerk	6	166,25
Beton- u. Monieb.	10	165,00
Bielefelder Masch.	23	488,75
Bismarckhütte	10	126,25
Böhm. u. Gussstahl	14	216,90
Böhm. u. Gussstahl	12	230,00
Braunb. Kohlen	10	223,00
Chem. Fab. St.-Prior.	10	126,25
do. Jute-Spinn.	12	205,50
Budera	6	117,80
Burkale Co. Metall	7	108,00
Caroline Braunkoh.	10	126,25
Chem. Fab. Buckau	12	173,50
Conrad Bergwerk	30	500,00
Colonia Bergbau	19	321,00
do. Spinnere	10	126,25
Consolidat. Schalk	10	350,00
Cottbuser Maschinen	6	51,50
Crowlitzer Papierf.	12	165,50
Dessauer Bank	4	98,25
Dtsch.-Alt. Telegr.	7	127,00
Deutsch-Luxemb.	11	166,80
Dtsch. Elektrizt.-G.	10	151,10
Dtsch. Gasglüh.-G.	50	995,00
Dtsch. Kabelwerk	7	132,25
do. Walfen. Munkt.	25	597,00
Donnersberg-Gr.	10	126,25
Dynam.-Trust	10	177,50

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Am.-Pakett.	9	162,40
Hans.	5	299,00
Norddeutsche Loyd.	5	125,25
Verein. Elbe-u. Saale- schiff.	10	89,80

Bankhaus, Leipziger Str. 12.

Kulanteste Ausführung aller Börsenaufträge für das In- u. Ausland. Best. Informationen. Abteilung für Kohlen- und Kalk-Zu-

Telegr.-Adr. Friedwein.

Stettiner Vulkan

Stettiner Vulkan	11	179,25
Stöhr. Kammgarn	10	177,00
Stolberger Zinkh.	0	133,50
Stralsunder Spielk.	8	139,75
Terra	18	215,25
Thür. Eisen- u. St.-F.	15	274,50
do. Vorr.-A.	15	216,00
Thüringer Salinen	4	59,00
Union, Fab. chem. P.	1	277,00
Unt. d. Lind. Bau	10	154,00
Värziner Papierf.	12	173,25

Schluss-Kurse.

2. Januar 1913, nachmittags 3 Uhr.

Oesarr. Credit	100,25	Türkenlose	157,00
Berl. Handelsgesellsh.	168,50	Ungarische Kronen	---
Commerz.-Discontobank	114,50	Bochumer Gussstahl	217,00
Darmstädter Bank	122,50	Bochumer Lloyd	167,75
Deutsche Bank	252,62	Hohenlohe-Werke	175,25
Disconto-Commandit.	158,25	Lanahütte	167,00
Dresdner Bank	153,25	Oberschles. Eisenbhd.	96,25
do. Südhann. Lokalbahn	123,75	Phönix, Eis.-Ind.	95,25
Schaffhausen, Bankverein	118,75	Rhein. Stahlwerke	161,11
Petersburg, Int. Handelsb.	209,50	Rheinischer Hütten	184,87
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	152,25	Sachsenkronen	193,50
Wagner Bankverein	123,00	Hannover	183,50
Lauback-Büchner	---	Gr. Berl. Strassenbahn	177,00
El. Hoch- u. Untergrub.	---	Hamburger Packetfahrt	163,62
Schantung-Eisenbahn	121,37	Hansa Dampfschiffahrt	236,50
Oesterr. Staatsb. Franzos.	150,25	Norddeutsche Lloyd	175,25
do. Südhann. Lokalbahn	---	Trust Dynamit	177,50
Anatol. Eisenbahn (60%)	114,00	Allg. Elektr.-Ges.	141,75
Baltimore and Ohio	109,00	Deutsche Ueberr. E.	160,50
Canada-Pacific	108,00	Aumetz-Hauske	228,25
Ital. Meridionalbahn	116,50	Schuckert-Elektr.	145,50
Ital. Mittelmeerbahn	---	Elektr. Licht- u. Kraftw.	128,25
Gen. f. elektr. Untern.	---	South-W.-Africa	128,00
Luxemb. Primarakt.	159,12	Aumetz-Hauske	175,25
do. Deutsche Reichsb.	79,90	Oavi	103,50
do. Chinesen v. 1893	---	Heldburg	50,00
do. Japaner v. 1905	---	Orens u. Koppel	208,75
do. St. Staatsanl. f. 1902	89,87	Arow-Don-Commerz-B.	238,00
4% Span. Anl. (ausw.)	---		
Türken, unifizirte v. 1903	---		

Tendenz: fest.

Leipziger Börse

vom 2. Januar.

Leipziger Börse	3	78,50
Leipz. Elektr. Strb.	0	136,50
Zimmermann & Co.	3	99,40
Halle, St.-A.	5	92,00
do. Vorrugs-Aktion	5	92,00
Pittler, Werkzeugm.	12	375,00
Leipz. Baumwollsp.	20	97,00
do. Kammgarn	10	174,00